

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bild) am anderen Ufer steht und dessen wuchtige, weißschimmernden Felsenglieder der See wieder spiegelt. Die Bucht von Altmünster gürtet eine ununterbrochene Kette von niedlichen Villen und Seeschlößchen; — wohl jenem, dem es vergönnt ist, auf so einem lauschigen Plätzchen seine Ferien zu verträumen!

Zu Füßen des fahlen Sonnensteins, dessen schmuckes, grünes Kleid ein Waldbrand in Asche legte, liegt in der krystallhellen Seeflut, malerisch auf die Felsblöcke hingelagert, das schönste Dorf Oesterreichs, Traunkirchen. Wenn Du, Fremdling, die Mühe nicht scheust und hinaufkletterst auf den mitten im See stehenden Johannesberg, auf dem ein altes Kirchlein aus hellgrünendem Buchenwald hervorblickt, so wartet Deiner ein prächtiger Anblick. Gegenüber der Traunstein, dessen breite Gestalt sich zu einer düsteren Steinpyramide verschoben hat; vor Dir stundenlang ein blaues Meer, überflutet vom Sonnengold; nur hier und da ein weißes Pünktchen, ein Segelschiff, das unbeweglich auf dem Wasser zu liegen scheint und dort, wo das stillruhende Wasser plötzlich ein Wirbel erfäßt und es hineinreißt in die Schleusen der Traun, dort im Arme grüner Hügel das „Luzern des Salzkammergutes“, Gmunden mit seinen hellblitzenden Mauern!

Grau und düster steht am Strand die alte Abtei, auf die Scheffel in „Frau Aventüre“ („Am Traursee“, II.) anspielt:

Schweigend treibt mein morscher Einbaum,
Klar und ruhig wogt der See,
Vurpurbraune Abendchatten
Färben der Gebirge Schnee.

Eines Eiland's Klosterhallen
Dämmern aus der Flut hervor,
Münsterglocken hör' ich schallen
Und der Schwestern frommen Chor.

Sempiterna fons amoris,
Consolatrix tristium
Pia mater salvatoris,
Have, mater virginum!

Summend, singend, rein verklingend,
Süß ersterbend, kommt der Ton,
Luft und Welle führen schwingend
Seinen letzten Hauch davon.

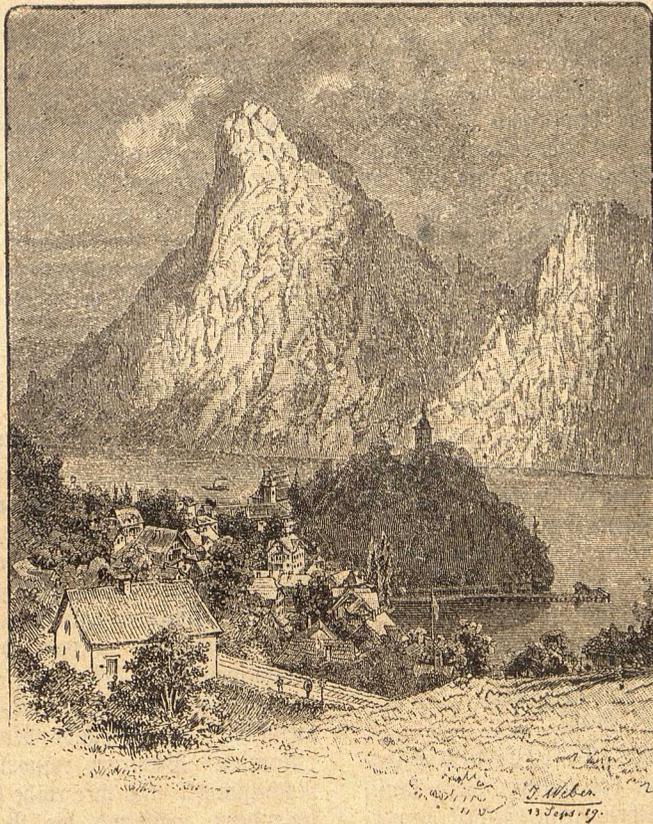
Und die Rechte senkt das Ader,
Im Gebete schweigt das Herz
Und mir ist, als trügen Engel
Eine Seele himmelwärts.

Wenige Orte haben so eine schöne Frohnleichnam's-Procession wie Traunkirchen. Da wandelt der Heiland zum zweitenmale über die Wogen, aber diesmal zieht er mit einem Gefolge von unzähligen Booten auf dem blumengeschmückten Festschiff segnend dahin. Die rothen Kirchenfahnen und bunten Wimpeln flattern in den Lüften, die weißgekleideten Mädchen bestreuen den See mit duftenden Frühlingsblüten, eine weiße Wolke von Weihrauch u. Blumen-duft umschleiert das hehre Bild, und an den Felsen, die wie Riesenaltäre in der Flut da stehen, hallt das Evangelium, der Volksgesang: „Deinem Heiland, deinem Lehrer“, das Glockengeläute und der Donner der Pöller wieder.

Wenn wir durch die Tunnels der Salzkammergutbahn den Sonnenstein durchschneiden, oder auf der hochromantischen Kunststraße, wo der steinerne Löwe auf der Wacht steht, ihn umgehen, kommen wir zur zweiten kleineren Hälfte des See's. Dort liegt des Traunsee's südlicher Markstein, das belebte Pfarrdorf Ebensee, die Heimtütchtiger Holzschneider, überschattet von einer weißen Wolke, gebildet

vom Rauche, der aus dem großen Salzsudwerk emporsteigt. Wer schöne Waldgruppen, durchbraust von einem schäumenden Wasserfall, sehen will, der fahre zum nahen Rinnbach. Das südliche Seebild ist keine so reizvolle, gelungene Vermählung des Lieblichschönen von Hügel- und Wiesengrün mit der Starre und Wildnis klüftreicher, seeentstiegener Bergflosse, wie der Anblick des Traunsee's vom Nordufer, hier wiegt die Steinwelt, die wildschöne Poesie des Königsee's, vor.

Am Ostufer fahren wir wieder zurück, vorüber an langen Felsenmauern, die senkrecht aus der Nacht der Fluten steigen. Dort, wo es im schneeigen Gestein wie rother Marmor niederleuchtet, machen wir Halt, Hier meldet uns eine Tafel: „Aufstieg zum Rötelsee.“ Haben wir die steile Höhe erklimmt, so öffnet sich der Schoß des Felsens und ausgerüstet mit Spänen und Feuerwerk steigen wir hinab zum unterirdischen See, auf dessen schwarzen Wogen ein Bot sich schaukelt. Keine Blume, kein grünes Blatt schmückt sein Ufer;



Traunkirchen.